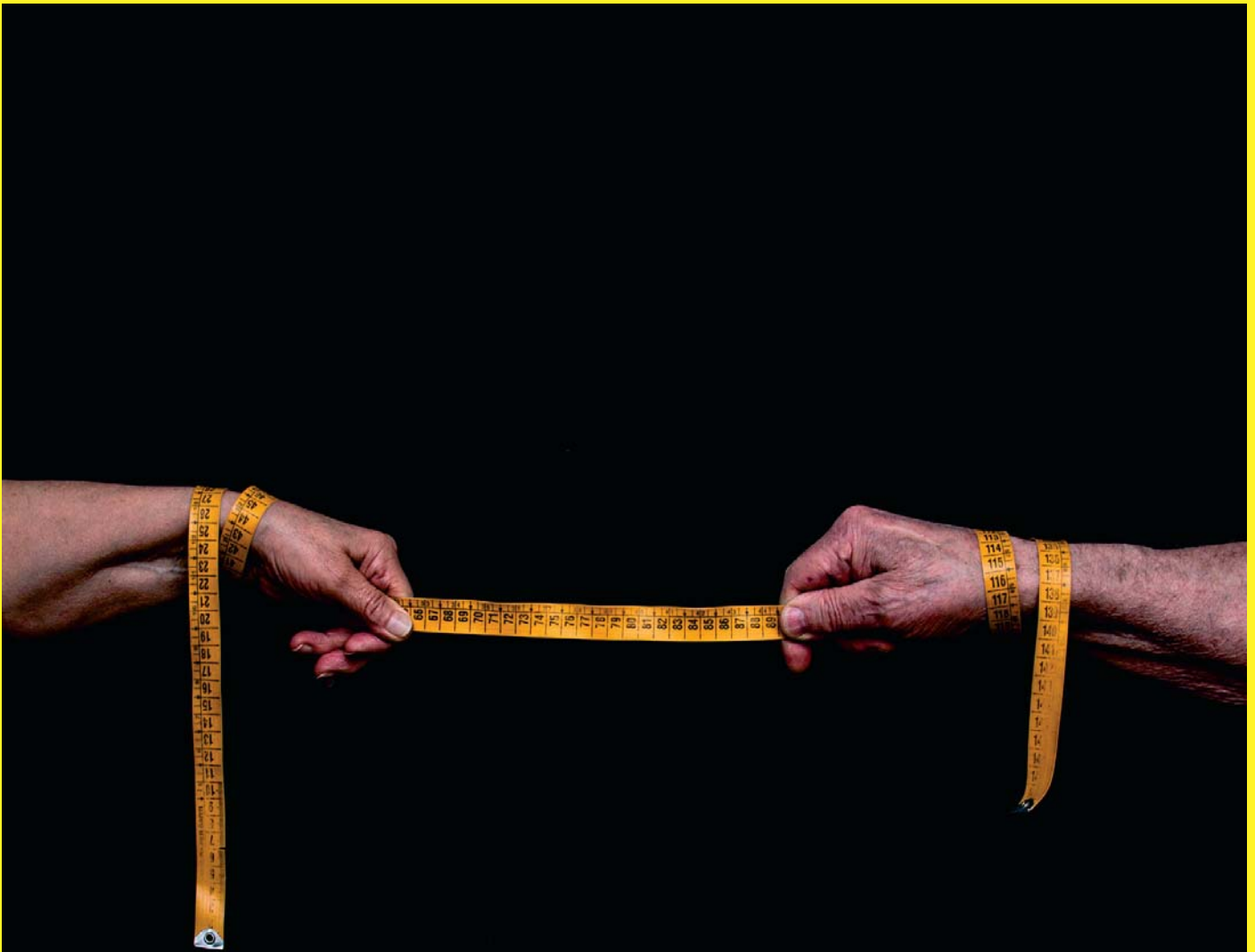


Winter 2020



LEBENDIGE PFARRE



**Auf Distanz
doch
miteinander**



NUR GOTT IST GOTT!

Die Corona-Pandemie, vor allem die neue strenge Ausgangssperre, stellt wieder einmal vieles infrage. Zum zweiten Mal sind wir durch die Pandemie gezwungen, den Wert von allem zu relativieren, das wir als selbstverständlich und sicher betrachteten: Beisammensein, Feste feiern, die Kultur genießen. Das alles ist entweder verboten oder drastisch eingeschränkt.

Somit ist es gerechtfertigt, wenn wir uns fragen: „Was ist mir heilig? Was ist für mich das Wesentliche? Was oder wer ist in dieser Situation mein Anker?“ Meine Antwort entnehme ich der Heiligen Schrift: Jesus sagt: „...Macht euch keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? (Wie sollen wir Covid 19 überwinden)? Denn nach all dem streben die Heiden. Sucht aber zuerst sein (Gottes) Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben“
Matthäus 6, 31-33.

Man muss die Lage ernst nehmen. Aber wir sollen nicht in Verzweiflung geraten. Der Christ, die Christin bleibt ruhig und vertraut, dass auch sein Leben in den Händen Gottes gut aufgehoben ist.

Diese Krise bietet uns die Möglichkeit, unsere Beziehungen zur Welt zu überprüfen und ins Reine zu bringen. Die biblische Spiritualität empfiehlt uns, uns in solchen Zeiten verstärkt an Gottes Vorbild zu orientieren und ihm auf seinen Wegen zu folgen. Die Bibel lehrt aber auch, dass wir derartige Ereignisse zum Anlass nehmen sollen, um unsere Beziehungen zu Gott zu vertiefen und / oder auch neu zu entdecken: Nur Gott ist Gott! Das ist auch die Botschaft von Weihnachten. Gott streckt durch die Geburt Jesu den Menschen seine Hand entgegen und führt sie durch die Pandemien aller Arten.

Wir vertrauen auf ihn.

Frohe Weihnachten!

Alexandre Mbaya-Muteleshi
Pfarrer



31. Strasshofer Advent 8. 12. 2020

Er ist seit 30 Jahren ein fixer Bestandteil unseres Pfarrlebens!

Leider müssen wir ihn diesmal absagen.

Ein bisschen vorweihnachtliche Stimmung wäre so schön gewesen!

Die große Weihnachtskrippe im Stall wird dennoch aufgestellt werden.

Gabriele Pohanka
Stv.Vorsitzende PGR

Aus der Heiligen Schrift

„Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, sie spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn nach all dem streben die Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben“
Matthäusevangelium 6, 28b-33



Kommunikation auf Distanz



Jesus hatte es leicht - er ging auf einen Berg, sprach zu 5000 Personen, die ihm gefolgt waren, und gab so seine Botschaft weiter.

In Zeiten von Corona ist es für uns nicht so einfach - wir sollen Menschenansammlungen vermeiden und Abstand zum Nächsten halten. Was bedeutet diese Distanz für die Arbeit in der Pfarre?

Pro Wochenende sind zur Zeit ca. 100 Personen in den Messen und feiern die Gegenwart Gottes. An die gesamte Pfarrgemeinde kann man Informationen aber so nicht weitergeben - in Strasshof gibt es 4.300 Katholiken inkl. Kindern (Stand 2019) bei einer Einwohnerzahl von über 10.000 Personen!

Eine direkte Kommunikation ist nur mit einem kleinen Kreis von Menschen möglich, die ihre Daten bekanntgegeben haben, alles andere unterliegt dem Datenschutz.

Was machen WIR zur Informationsweitergabe?

1) **Wochenzettel** - erreicht hauptsächlich die Kirchenbesucher, ist aber auch in den Schaukästen zu finden.

2) **Anschlagtafel** bei den Kirchen und beim Bahnhof Strasshof - erreicht Personen, die vorbeikommen oder die gezielt Infos suchen

3) **Pfarrblatt** - wird derzeit 4x pro Jahr in ganz Strasshof verteilt außer an Haushalte, die das „Werbung - nein Danke“ Pickerl haben, Exemplare zur freien Entnahme liegen in den Kirchen, am Gemeindeamt und bei der Bäckerei Geier auf.

4) **Plakate** für unsere großen Veranstaltungen (Flohmärkte, Pfarrfest, Strasshofer Advent) finden Sie in den Schaukästen der Gemeinde.

5) **fb / instagram** - erreicht alle Personen, mit einem fb oder instagram-Account.

6) Unsere **Website www.pfarre-strasshof.net** - erreicht alle Personen, die Internet haben. Hier gibt es umfassende Informationen zum Pfarrleben, auch der Wochenzettel und das Pfarrblatt sind hier zu finden!

Was können SIE machen?

1) Wie schon immer können Sie persönlich in die Kanzleistunden kommen: Di. 17-20 Uhr, Mi. 9-12 Uhr.

2) Aber auch außerhalb dieser Zeiten können Sie uns bei einem Anliegen unter 02287/22 98 kontaktieren, Ihr Anruf wird aufs Handy umgeleitet, Sie erhalten so schnell wie möglich einen Rückruf.

3) Schreiben Sie ein E-Mail an **pfarre.strasshof@katholischekirche.at** Auch hier wird Ihr Anliegen so bald wie möglich bearbeitet.

4) Wir laden Sie auch ganz herzlich ein, Ihren Namen, E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer in der Pfarrkanzlei zu hinterlassen. So können wir Sie direkt über einen besonderen Gottesdienst oder eine Veranstaltung informieren.

Corona hat allen Pfarrgemeinden gezeigt, dass ein lebendiges Pfarrleben und gegenseitige Anteilnahme ganz eng mit gelungener Kommunikation zusammenhängt! Das digitale Zeitalter hat viel verändert - aber: „Wo ein Wille, da ein Weg!“

Geht es Ihnen auch so? Viele Kirchenbesucher kenne ich vom Sehen, aber ich könnte ihren Namen nicht sagen. Wir sind eine lose Gemeinschaft, die „gemeinsam unterwegs“ ist und beim Messbesuch zusammenkommt. Schon Paulus fordert aber im Römerbrief (Röm 15,7) die Gemeinde auf: „Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat!“ Diese Textzeile finden wir auch im Adventlied „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Hier heißt es: „So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan“.

Ein Advent-Vorsatz könnte daher lauten: nicht nur in der Bank mit Abstand nebeneinander sitzen, sondern sich auch einmal vorstellen und nach dem Namen des Gegenüber fragen. „Neue“ werden so in die Gemeinschaft mit hineingenommen, für „Altbekanntes“ öffnet es den Weg zu einem Gespräch.

Bleiben wir in Kontakt - gerade in Zeiten wie diesen - dann können wir als Pfarrgemeinde bestehen und einander stärken!

Gabriele Pohanka,
Stv. Vorsitzende PGR
0699/1250 80 22

Wort des Lebens



„Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben“ Lk 19, 5

Wir alle kennen das Evangelium vom Zöllner Zachäus, der auf dem Maulbeerfeigenbaum sitzt, um Jesus zu sehen. Unerwartet kommt Jesus jedoch zu ihm und ruft ihn vom Baum herunter, weil er in seinem Haus einkehren will. Diese Stelle aus dem Lukas Evangelium macht für mich die Zeit von Advent und Weihnachten heller und sichtbarer.

Die Menschwerdung Gottes bedeutet für mich, dass Gott zu uns kommt, um im Haus unseres Lebens und Herzens einzukehren und zu wohnen. Es genügt ihm nicht, dass wir ihn nur aus der Distanz, vom Sehen und Hörensagen kennen. Die Liebe strebt nach Einheit, darum ist Gott Mensch geworden. Nur ich sitze im Baum, gut versteckt und mit sicherem Abstand. Darum stellt sich Jesus unter den Baum und blickt zu mir herauf. Das ist für mich ein schönes Bild für die Demut der Menschwerdung – Gott ist ganz klein geworden und er ruft mich zum Abstieg.

Jeder, der schon auf einen Baum gestiegen ist, weiß, dass der Abstieg wesentlich schwieriger als der Aufstieg ist. Man sitzt fest und wagt den Sprung hinunter nicht. Oft habe ich mich im Leben in etwas „verstiegen“: in die Bäume meiner Ideen, Wünsche, Selbstmitleid, Egoismus und Unglauben, in Abhängigkeiten und nicht zuletzt in meinen Stolz. Da sitze ich fest und wage den Sprung nicht.

Im Geheimnis von Weihnachten

erniedrigt sich Gott unter dem Baum meiner Verstiegenheit, um mich zu sich zu rufen. Er garantiert mir einen sicheren Sprung, weil er mich auffängt und trägt. Das ist die Einheit von Gott und Mensch. Ich bin eingeladen, seinem Blick zu vertrauen und seinem Ruf zu gehorchen.

Jesus schaute hinauf und sagte zu ihm: „Zachäus, komm schnell herunter, ich muss heute in deinem Haus bleiben!“ Das ist die Gnade. Unsere negativen Emotionen und Sünden haben letztlich keine Macht über uns.

Ich kann Gott vertrauen, dessen Blick mich trägt und dessen Arme mich auffangen - in jeder Situation meines Lebens. „Glauben“ bedeutet für mich „Springen“, mich auf Jesus zu verlassen, der mein ganzes Leben umfängt, um mich zu erlösen.

Weihnachten ist für mich ein Fest des Vertrauens! Ja, Gott hat dem Menschen als Erster sein ganzes Vertrauen geschenkt. Er ist für uns Mensch geworden und hat sich als neugeborenes Kind in menschliche Arme gelegt. Weihnachten ist die Gottesgeburt in meinem Herzen!

Wenn Jesus in diesem Evangelium sagt: „Ich muss heute in deinem Haus bleiben“- dann bedeutet das für mich: Gott möchte durch Jesus in unseren Herzen und unseren Leben wohnen. Besinnliche Adventzeit, Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Euer Pass i.A. Marec Boldis

Friedenslicht 2020



„Die starke Symbolkraft des Friedenslichtes bewegt jedes Jahr Millionen Menschen in einer Zeit, in der es auf der Welt durch Krisen, Naturkatastrophen und Terror dunkler geworden ist.“ Zitataus „25 Jahre ORF-Friedenslicht“

Im letzten Jahr haben uns Corona-Pandemie, verheerende Waldbrände in Australien und Kalifornien, der Brand im Flüchtlingslager Moria u.a.m. betroffen (gemacht).

Zu Weihnachten 2020 soll es bereits zum 35. Mal das Friedenslicht geben.

Der ORF Oberösterreich bemüht sich auch heuer wieder, das Licht zu bekommen. Konkretes ist bedingt durch die Pandemie derzeit noch nicht bekannt.

Seit 1986 holt jedes Jahr ein Kind aus Oberösterreich das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte in Bethlehem. Dieses Licht wird dann mit Hilfe vieler Menschen weiterverteilt.

Auch in der Vergangenheit war es nicht immer möglich, das Licht direkt aus Bethlehem zu holen:

1990 konnte das Friedenslicht wegen des aufkeimenden Golfkriegs nur aus Tel Aviv geholt werden – entzündet von Walid Kamar, einem arabischen Christen aus Jerusalem. 2001 herrschten im Nahen Osten Unruhen, daher brachten die jüdischen Zwillingmädchen Ronni und Tali Epstein aus Jerusalem das Friedenslicht nach Linz.

(Quelle: „25 Jahre ORF-Friedenslicht“) Ich hoffe, dass es auch heuer einen kreativen Weg gibt, das Friedenslicht in die Welt zu bringen und dass es am 24. Dezember ab 9 Uhr in der Pfarrkirche abgeholt werden kann.

Entnehmen Sie die durch Corona bedingten Vorgaben bitte der aktuellen Pfarrwoche, bzw. sind diese auf Facebook oder der Pfarr-Homepage nach zu lesen.

Johanna Ribar-Pichler



Gemeinsam und doch auf sicherer Distanz – geht das?

Als ich anfang mir Gedanken zu machen über „Distanz halten“, aber trotzdem „gemeinsam“ durch die Krise zu gehen, fiel mir auf, dass „Gemeinsamkeit und Nähe“ eigentlich nicht unbedingt etwas mit körperlicher Nähe zu tun haben.

Einerseits kann man zum Beispiel als Elternteil zwar gemeinsam mit den Kindern zu Hause sein, sich aber trotzdem auf Grund von Home Office und anderen wichtigen Tätigkeiten keine Zeit für einander nehmen. Es gibt ja sogar Paare, die schon Jahre im gemeinsamen Haushalt keinen emotionalen Kontakt mehr hatten.

Andererseits gibt es beste Freundinnen, die zwar getrennte Wege gehen, aber trotzdem über soziale Netze in Kontakt bleiben und alle Höhen und Tiefen gemeinsam erleben. Auch viele Fernbeziehungen funktionieren, wenn man Mittel und Wege findet, seine Gefühle und Gedanken mit dem anderen zu teilen.

Wichtig ist in diesen Zeiten „räumliche Distanz“ zu halten, um andere nicht zu gefährden. Aber „soziale Distanz“ ist nicht notwendig! Es gibt ja heutzutage so viel Möglichkeiten, auch ohne persönlichem Kontakt, in Kontakt zu bleiben: Facebook und andere soziale Netzwerke, aber auch das gute alte Telefon. Und es soll auch Leute geben, die noch Briefe schreiben.

Susanne Maschek

HAUS- KRANKEN- KOMMUNION

Die Corona-Pandemie hat unser Leben bzw. unsere Glaubenspraxis umgekrempelt. Eine gewisse Zahl unserer Kirchenmitglieder traut sich nicht mehr in die Kirche zu gehen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit eine alte Tradition der Kirche in Erinnerung rufen, die in solchen Zeiten sehr gut anwendbar ist. Denn in Zeiten von ansteckenden Krankheiten, in der die menschlichen Beziehungen sich stark reduzierten, war die Haus- bzw. Krankenkommunion ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Gott und der ganzen Glaubensgemeinde und denen, die daheim geblieben waren.

Um diese Verbundenheit umzusetzen, bin ich bereit, die Kommunion ins Haus zu bringen. Natürlich werden wir alle Corona-Sicherheitsmaßnahmen sorgfältig beachten.

Ich gehe folgendermaßen vor: Erst einmal, ich stehe selbstverständlich jeden Tag zur Verfügung. Wenn man den Empfang der Kommunion wünscht, darf man zu jeder Zeit mit mir Kontakt aufnehmen. Falls ich nicht erreichbar bin, melden Sie sich nochmals für eine Terminabsprache.

Zweitens wird es jeden Monat einen fixen Tag geben, an dem ich in Strasshof unterwegs sein werde, um die Kommunion zu spenden. Dafür melden Sie sich bitte vorher in der Kanzlei an.

Die nächsten Termine:

Di. 15. 12. 2020 9 bis 19 Uhr

Di. 19. 1. 2021 9 bis 19 Uhr

Di. 23. 2. 2021 9 bis 19 Uhr:

Da im Februar die Fastenzeit gerade begonnen hat, besteht die Möglichkeit das Aschenkreuz zu empfangen.

Ich hoffe, Sie werden diesen kirchlichen Dienst wahrnehmen.

Möge Gott Sie und ihre Lieben segnen.

Pfarrer Alexandre Mbaya-Muteleshi



Tauftermine

Taufe am 09.01.2021 –
Taufgespräch am 25.11.2020

Taufe am 16.01.2021 –
Taufgespräch am 02.12.2020

Taufe am 23.01.2021 –
Taufgespräch am 10.12.2020

Taufe am 30.01.2021 –
Taufgespräch am 16.12.2020

Taufe am 06.02.2021 –
Taufgespräch am 16.12.2020

Taufe am 13.02.2021 –
Taufgespräch am 17.12.2020

Taufen sind auch während jeder Messe möglich, bitte vereinbaren Sie einen Termin in der Pfarrkanzlei.

Die Taufen finden jeweils um 11 Uhr statt, die Taufgespräche finden um jeweils 19 Uhr statt.

Alexandre Mbaya-Muteleshi
Pfarrer

Taufen

Rafael Feitsch
Viktoria Gänger
Anna Goldmann
Paul Kreutler
Leopold Müllner
Lisa Neidhart-Hermann
Hannah Sengseis

Willkommen in
unserer
Gemeinschaft!





Oh, du energiehungrige Weihnachtszeit!

Wie so vieles wird heuer auch Weihnachten anders werden. Adventmärkte arbeiten mit Corona-Konzepten, Firmenweihnachtsfeiern finden nicht statt. Und zu Hause? Feiern wir in großen Runden oder nur im engsten Familienkreis?

Vielleicht gibt uns das heurige Jahr die Chance, im Advent mehr Zeit für gemütliche Stunden mit den engsten Freunden und der Familie zu nutzen und zur Ruhe zu kommen, statt dem Kaufrausch zu verfallen und von einem Adventmarkt zum nächsten zu hetzen.

Was sich voraussichtlich nicht ändern wird, ist die Masse an Weihnachtsbeleuchtungen, die jedes Jahr unsere Gemeinde erhellen. Weihnachten ist eine sehr energiehungrige Zeit! Wenn eine Million Wohnungen und Häuser in Österreich eine Deko-Beleuchtung rund um die Uhr in Betrieb haben, ergibt das einen Extra-Jahresstromverbrauch von Städten wie Mödling oder Hallein. Es werden mittlerweile zwar viele energiesparende LED-Lichterketten genutzt, aber diese weisen eine immer höhere Anzahl an Lämpchen auf, damit fällt die Ersparnis geringer aus, als sie sein könnte. Wenn man allerdings Glühbirnen durch die gleiche Anzahl gleich heller LED-Lämpchen ersetzt,

ergibt das pro Lampe einen um 80 Prozent geringeren Energiebedarf. Auch eine Zeitschaltuhr hilft mit, einerseits durch eine geregelte Beleuchtungszeit Energie zu sparen, andererseits auch die Aufhellung in der Nacht zu reduzieren, wenn sich die Lichterketten beispielsweise um 22 Uhr ausschalten.

Übrigens, haben Sie schon einmal was von der „Ganslspitze“ gehört? Gemeinsam mit der Beleuchtung kommt es zu den Weihnachtsfeiertagen durchs Kochen, Braten und Backen und auch durch die vermehrte Nutzung von Unterhaltungselektronik zu einer Verdoppelung des Energieverbrauchs. Hochgerechnet bedeutet das für die ungefähr drei Millionen österreichischen Haushalte ein Plus von mehr als 90 Millionen Kilowattstunden für den Heiligen Abend und die beiden Weihnachtsfeiertage.

Das soll natürlich niemanden davon abhalten, mit seinen Liebsten bei gutem Essen und stimmungsvoller Beleuchtung zu feiern, auch wenn es heuer etwas distanzierter zugehen wird als in „normalen“ Jahren.

Claudia Bauer

Änderungen beim Pfarrblatt

Seit einiger Zeit wird das Pfarrblatt nicht mehr von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern ausgetragen, sondern wird von einem Verteildienst an die Haushalte in Strasshof zugestellt.

Allerdings bekommen nur Haushalte OHNE „Bitte keine Reklame“-Aufkleber unser Pfarrblatt zugestellt. Für alle die unser Pfarrblatt trotzdem gerne lesen möchten, gibt es viele Möglichkeiten.

- Sie können das Pfarrblatt jederzeit umweltschonend auf unserer Homepage lesen: www.pfarre-strasshof.net
- In beiden Kirchen liegen Pfarrblätter zur freien Entnahme auf, ebenso am Gemeindeamt und in der Bäckerei Geier.
- Wir führen in der Kanzlei eine Adressliste für alle, die das Pfarrblatt gerne lesen möchten, aber keine Möglichkeit haben, es in der Kirche abzuholen oder es online zu lesen. Sie bekommen das Pfarrblatt dann nach Hause zugestellt. Bitte melden Sie sich.

Der PGR

Wir gratulieren zur Vermählung!

Julia Neidhart und
Andreas Hermann



Geflüster vom Flohmarkt



Ich weiß nicht, woher ich kam, auch nicht, wie alt ich eigentlich bin. Doch das scheint nicht so wichtig. Lange, viele Jahre lag ich ordentlich gefaltet in einem Kasten. Stille rund um mich.

Dann plötzlich wurde gerumpelt und gepumpt.

Ich dachte, jetzt komm ich dran, jetzt werde ich wichtig.

Ich muss eingeschlafen sein, denn ich kam wieder im Lagerraum der Handarbeitsrunde zu mir- viele, viele Schachteln rund um mich.

Aber ich hörte reden: „Zum Flohmarkt, ja, ja, der auch zum Flohmarkt.“

Was dies wohl ist?

Und schon war ich wieder in einer Schachtel, aber diesmal obenauf. Ich konnte also hören und sehen.

Den ganzen Tag wurde da gelacht, es war eine Gaudi rundum, und manchmal wurde ich angefasst. Jemand hat mich sogar gestreichelt.

Ich dachte schon, diese Person nimmt mich jetzt mit.

Nein, doch nicht. Aber das hat mir gefallen und gut getan.

Ah, ich hab euch ja noch gar nicht gesagt, wie ich ausschaue und wer ich bin. Entschuldigung.

Ich bin ein wunderschöner Stoff, 4,50 m lang und 1,50 breit, einen Wollstoff könnte man mich nennen. Meine Farbe ist, so kariert, nein - grün, braun, etwas gelb, ich glaube, ich

habe von jeder Farbe etwas.

Ich möchte schon gerne ein schöner Rock sein, doch ich brauche noch Geduld.

Geduld bis ein junger Mann mit mir und vielen anderen Stoff-Freunden Richtung Graz fährt. Dort gibt es eine Frau Herta und diese freut sich auf uns alle.

Sie näht so gerne und so viel, weil sie Kinder hat und Enkelkinder und die alten Stoffe sind viel besser, habe ich sie selbst sagen gehört.

Bitte junger Mann Flohmarkthelfer fahre bald mit mir fort, ich freu mich schon soooo auf einem Sparziergang durch Graz.

Juchuuu, vielleicht werde ich ein Kostüm.

Ein Stoff vom Flohmarkt

Heimgegangen zum Vater

Walter Schmözl
Harald Waiker

Wir trauern mit den
Hinterbliebenen



Unsere Nachbar-Pfarren

Auersthal:	02288 2216
Bockfließ:	02288 6862
Deutsch Wagram:	02247 2257
Gänserndorf:	02282 2536
Markgrafneusiedl:	02216 2239
Schönkirchen:	02282 2278



Handarbeitsrunde

Liebe Frau Baumgartner!

DANKE für 30 Jahre Mitgliedschaft und Leitung der Handarbeitsrunde.

DANKE für die Organisation der wöchentlichen Treffen. DANKE für Weihnachts- und Ostermärkte.

DANKE für die finanzielle Unterstützung der Pfarrgemeinde.

Die Erinnerungen sollen ein Schatz sein, der Sie trägt!

Gabi Pohanka und der PGR

LIMA
LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Die LIMA-Staffel im Herbst entfällt wegen der Corona-Auflagen der Erzdiözese wie nicht singen, nur zugewiesene Plätze, keine Pausen, über 10 Personen teilen, alle Tische desinfizieren, etc.

Ab Donnerstag, dem 14. Jänner 2021, ist dann wieder eine neue LIMA-Staffel geplant mit den bisherigen Eckpunkten.

Einer der Teilnehmer

Dezember

Dienstag	1.	06:45	Rorate	Pfarrkirche
Dienstag	8.		Maria Empfängnis	
		14:00-19:00	30. Strasshofer Advent	in und um die Pfarrkirche
Donnerstag	10.	14:00	Pensionistenrunde	Pfarrsaal
Samstag	12.	19:00	Konzert der Bolschoi Don Kosaken	Pfarrkirche
Sonntag	13.	10:00	Hl. Messe mit Stadlauer Chor	Silberwald
Dienstag	15.	06:45	Rorate	Pfarrkirche
		09:00-19:00	Krankenkommunion	bei ihnen zu Hause
Montag	21.	18:00	Versöhnungsgottesdienst	Pfarrkirche
Dienstag	22.	06:45	Rorate	Pfarrkirche
Donnerstag	24.		Heiliger Abend	
		Ab 9:00	Licht aus Bethlehem	Pfarrkirche
		14:00-15:00	Beichte	Pfarrkirche
		15:30	Krippenlegung	Pfarrkirche
		21:30	Christmette	Silberwald
		22:30	musikalische Einstimmung	Pfarrkirche
		23:00	Christmette	Pfarrkirche
Freitag	25.		Geburt des Herrn	
		08:45	Hl. Messe	Silberwald
		10:00	Familienmesse mit Kindersegnung	Pfarrkirche
Samstag	26.	08:45	Hl. Messe	Pfarrkirche
		10:00	Hl. Messe	Silberwald
			keine Abendmesse	
Donnerstag	31.	18:00	Jahresschlussmesse	Pfarrkirche

Jänner 2021

Freitag	1.	08:45	Hl. Messe	Pfarrkirche
		10:00	Hl. Messe	Silberwald
	2.- 5.		Sternsinger unterwegs	
Mittwoch	6.		Epiphanie -Sternsinger in allen Messen	
Sonntag	10.	08:45	Hl. Messe	Silberwald
		10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrkirche
Dienstag	19.	09:00-19:00	Krankenkommunion	bei ihnen zu Hause
Sonntag	24.	08:45	Hl. Messe	Silberwald
		10:00	Familienmesse	Pfarrkirche

Februar

Dienstag	2.		Mariä Lichtmess	
		18:00	Hl. Messe mit Blasiussegen	Pfarrkirche
Mittwoch	17.		Aschermittwoch	
		19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz	Pfarrkirche
Donnerstag	18.	14:00	Hl. Messe mit Krankensalbung	Pfarrsaal
	20./21.		Vorstellung des Fastenprojekts In allen Messen	
Dienstag	23.	09:00-19:00	Krankenkommunion	bei Ihnen zu Hause
Freitag	26.	17:00	4. Strasshofer Kreuzweg	Treffpunkt Waldfriedhof

März

Sonntag	7.	10:00	Familienmesse	Pfarrkirche
		11:00	anschl. Fastensuppenessen	Pfarrsaal
	20.-21.	09:00-16:00	Pfarrflohmarkt	Pfarrheim Silberwald

Diese Termine gelten vorbehaltlich aller behördlichen Auflagen, Einschränkungen usw. . Allfällige Änderungen der Termine werden in den Mitteilungen bei den Messen, in der Pfarre Aktuell, auf unserer Homepage und in den Schaukästen bekannt gegeben.

Unsere „Pfarre aktuell“ finden sie als PDF Version auf unserer Homepage www.pfarre-strasshof.net

Rückblick auf den Weltmissions-Sonntag am 18. Oktober 2020

Wieder spannt sich nun ein neuer Bogen vom Missionssonntag 2020 über den Jahreswechsel hin in die Fastenzeit des Jahres 2021. Auch diesmal wurde von der Mission ein Beispielland gewählt, dieses Jahr ist es Uganda!

Uganda „Die Perle Afrikas“!

Das Land im Osten des afrikanischen Kontinentes begegnet uns mit quirligen und aufregenden Städten, mit atemberaubenden Landschaften und einer wunderschönen Tierwelt.

In Uganda leben über 42 Millionen Menschen, davon sind ca. 85% Christen und ca. 14% Muslime. Abgesehen von der Haupt- und Millionenstadt Kampala ist Uganda eher von kleineren Städten und Siedlungen geprägt – die wenigsten erreichen 100.000 Einwohner. Das Land ist kulturell sehr vielseitig und zählt über 40 Volksgruppen mit eigenen Dialekten, Sprachen, Bräuchen, traditionellen Künsten und Musik. Die Ugander sind ein sehr junges Volk: Über 50% der Bevölkerung sind unter 15 Jahren alt. Im Durchschnitt hat jede Familie etwa fünf Kinder.

Reichtum und Armut

Uganda ist reich an natürlichen Rohstoffen. So verfügt das Land über beträchtliche Kupfer- und Kobalt-Lagerstätten und noch unerschlossene Erdöl- und Erdgasreserven. Auch die Bedingungen für die Landwirtschaft sind gut. Mehr als 80 Prozent der Beschäftigten arbeiten in der Landwirtschaft. Damit ist sie die wichtigste Einkommensquelle, krankt jedoch an veralteten Produktionsverfahren und wird zudem durch fortschreitende Abholzung und den Klimawandel bedroht.

Trotz seiner Naturreichtümer zählt Uganda weiterhin zu den ärmsten Ländern der Welt: Im Human Development Index (HDI) des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) belegte das Land derzeit Platz 159 von 189 Ländern. Eine niedrige Wirtschaftswachstumsrate, ein hohes Bevölkerungswachstum und

eine steigende Inflation verschärfen die Situation der 42 Millionen Uganderinnen und Ugander [Schätzung 2019] noch weiter. Hinzu kommt, dass Uganda, infolge des anhaltenden Konflikts im Südsudan, einen unaufhörlichen Zustrom von Flüchtlingen erlebt. Kein anderes afrikanisches Land hat mehr Menschen in Not aufgenommen.

Glaube und Religion

Vor etwa 150 Jahren brachten die Comboni-Missionare den christlichen Glauben in den Südsudan und in den Norden Ugandas, wo sie zahlreiche Kirchen bauten und katholische Schulen gründeten. Das Christentum breitete sich rasch im ganzen Land aus. Heute bildet die katholische Kirche (39 Prozent) gemeinsam mit der anglikanischen Kirche (32 Prozent) eine religiöse Mehrheit in Uganda. Seit einigen Jahren nimmt der Einfluss evangelikaler Gruppen stark zu. Auch die Anhänger des Islam werden mehr in Uganda. Mittlerweile sind 14 Prozent der Bevölkerung muslimisch, wobei ein Großteil von ihnen im Nordwesten des Landes lebt, wo sich auch die meisten Flüchtlingscamps befinden. Wie jedes Jahr werden wir Anfang 2021 ein Projekt auswählen, das wir als Fastenprojekt vorstellen werden.

Wolfgang Höfer



Foto: Jörg Böchling, www.missio.at



Wallfahrt

26. Mai 2021

Franziskaner BASILIKA Frauenkirchen

Abfahrt: Silberwald: **6:45 Uhr** vor der Bushaltestelle gegenüber vom Pub Silberwald;

Antoniuskirche um **7 Uhr**.

Programm:

Ankommen mit Kaffeepause bei der Schlosstaverne Halbturn, Weiterfahrt zur Basilika Heilige Messe um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche Frauenkirchen, dann Führung um 11 Uhr durch das gesamte Gelände, Weiterfahrt zur Schlosstaverne Halbturn und Mittagessen, Am Nachmittag Führung um 14.30 Uhr durch das Schlossmuseum Halbturn Thema: Bei Genießern zu Gast, Segen.

Rückfahrt: um ca. 17 Uhr, Ankunft in Strasshof zw. 19.30 und 20 Uhr.

Gesamtpreis für Bus und Führungen: 40.- Euro – bitte gleich bei Anmeldung entrichten.

Anmeldung ab sofort möglich: in der Pfarrkanzlei Tel. 02287/2298 und bei Frau Sabine Sollan-Gindl

Tel. 0676/528 84 29, E-Mail: sabine.sollan@gmx.at

Anmeldeschluss ist Sonntag 21. April 2021.

Auf Eure zahlreiche Teilnahme bei der Wallfahrt freut sich die Pfarre Strasshof. mit

Pfarrer Alexandre Mbaya-Muteleshi



Familie und Freunde Nähe auf Distanz

Schulfreunde, Unifreunde, Familie. Jedes Wochenende habe ich mich mit Menschen umgeben, die ich mag, Jedes Wochenende brachte mir große Freude und viel Lachen.

Plötzlich hieß es im März, dass ich meine Liebsten nur schützen kann, indem ich sie nicht mehr treffe. Weil ich sie liebe, sehe ich sie nicht mehr.

Nun ja, es war für niemanden einfach, auch nicht für mich. Ich habe das sonntägliche Kaffeetrinken bei meiner Oma sehr vermisst, Ostern war ohne die Familienfeiern irgendwie nicht komplett.

Auch die Freunde durfte ich nicht sehen, meine liebgewordenen Jungscharkinder und neu gewonnen Unikollegen. Es war nicht leicht, ganz allein vorm PC die Uni zu meistern, nebenbei noch arbeiten, und dennoch in Kontakt mit den Liebsten bleiben, ihnen allen zeigen, dass sie mir wichtig sind.

Ich habe stundenlang telefoniert, habe Nachrichten verschickt ohne Ende, sogar einen Brief an die Bewohner eines Altersheims geschrieben, damit sie sich nicht alleingelassen fühlen.

Und jetzt werden wir erneut aufgerufen, uns weniger zu treffen, unsere Mitmenschen auf diese Weise zu schützen. Auf der anderen Seite hört man jedoch auch, dass immer mehr ältere Leute vereinsamen. Ich habe noch eine Urli, sie ist 92, seit Sommer habe ich sie nicht mehr gesehen – warum - um sie zu schützen.

Obwohl wir uns nicht gesehen haben und wir nicht telefonieren, sind wir miteinander im Gebet verbunden. Das gibt mir die Kraft. Umso weniger wir uns sehen können, umso mehr sollten wir uns im Geiste vereinen, uns gegenseitig Kraft und Mut zusprechen, Sorgen und Ängste austauschen, füreinander und miteinander beten.

Im Advent und der Weihnachtszeit sollten wir uns nicht wieder von der Hektik beherrschen lassen, sondern uns besinnen und viel Nähe zu unseren Liebsten aufbauen, auch wenn sie auf Distanz erfolgt. Lassen wir uns nicht unterkriegen und unterstützen wir uns gegenseitig.

Romana Kloiber

Firmung

Dieses Jahr fand die Firmung am 3. Oktober statt. Nachdem leider der Junitermin mit den Corona-Auflagen nicht machbar war, haben sich die meisten Eltern und Firmlinge für diese Verschiebung in den Herbst entschieden.

Aufgrund der aktuellen Situation, fand das Fest dann mit 16 Firmlingen unter etwas anderen Bedingungen statt:

- Statt in der Kirche im Turnsaal der EMS: Vielen Dank an die Gemeinde, die dies ermöglicht hat, da hier mehr Platz zur Verfügung stand, um den erforderlichen Mindestabstand einzuhalten.
- mit reduzierter Gästezahl: pro Firmling waren nur sechs Gäste plus Pate zugelassen
- mit zugewiesenen Sitzplätzen
- Mund-Nasenschutz während der gesamten Feier

Pater Dr. Michael Zacherl SJ stand als Firmspender zur Verfügung.

Trotz aller Widrigkeiten war es ein schönes Fest. Ein großes DANKE an alle Beteiligten und Helfer/innen, die dies ermöglicht haben.

Das Team der Firmbegleiter



STERNSINGEN 2021 - aber sicher!

Gerade in Krisenzeiten ist es ein kräftiges Lebenszeichen der Kirche, wenn die Sternsinger/innen den Segen für das Jahr 2021 bringen. Die Armut vieler Menschen hat sich durch die Pandemie stark verschlimmert, sie sind mehr denn je auf unsere Spenden angewiesen. Quelle: www.dka.at

Daher möchten wir auch heuer wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Sternsingen einladen! – Wir freuen uns auf dich!

Manches ist heuer NEU!!!

- Start beim Schulcampus
- Gebiete sind auf fixe Tage aufgeteilt
- kürzere Gehzeit/Tag, dafür vier Tage

Anmeldung ab sofort bei

Caroline Fiedler 0699/100 849 39

fiedlercaroline@icloud.com

Elisabeth Kroll 0699/170 070 05

elisabeth.kroll@gmx.at

Oder über Facebook mittels Pn

An diesen Tagen sind die Sternsinger in folgenden Gebieten unterwegs (vorbehaltlich aktuelle Coronamaßnahmen):

Samstag 2. Jänner, 10-14 Uhr

Sternsingen vorm Schulcampus, Bahnacker und Silberwald 1

Sonntag 3. Jänner, 12 bis 16 Uhr

Sternsingen in Dreischlüsselacker, Industrieviertel, Flugfeld, Klostersviertel

Montag 4. Jänner, 12 bis 16 Uhr

Sternsingen in Gemeindeviertel, Waldviertel, Bartoschviertel

Dienstag 5. Jänner, 12 bis 16 Uhr

Sternsingen in Silberwald 2 und Kieslingviertel

Mittwoch 6. Jänner – Sternsingerkollekte in beiden Messen

Coronaregeln:

- Die Sternsinger werden nur vor dem Haus/der Wohnung singen/Sprüche aufsagen.
- Übergabe der Spende möglichst kontaktlos und mit MNS/Handschuhen.
- Sollten sie die Sternsinger mit etwas Süßem beschenken wollen, bitte nur originalverpackte Spenden.

Strasshof ist so groß, dass wir leider unmöglich alle Häuser besuchen können.

Falls Sie einen Besuch wünschen, bitten wir Sie diesen unter Beachtung der geplanten Gebiete vorher zu vereinbaren:

Pfarrkanzlei: Tel. 02287 2298

Kanzleistunden: Di 17-20 Uhr, Mi 9-12 Uhr

E-Mail: pfarre.strasshof@katholischekirche.at

Wenn Sie die Dreikönigsaktion unterstützen möchten, so können Sie das auch mit einer Online-Spende machen: <https://www.dka.at/spenden/onlinespenden>

Für das Sternsingerteam: Johanna Ribar-Pichler

Neues zur Erstkommunion

Bisher war es üblich, dass in unserer Pfarrgemeinde die Kinder der **zweiten** Klasse zur Erstkommunionvorbereitung eingeladen werden. Da wir aufgrund der Corona-Pandemie die heurige Erstkommunion auf das kommende Jahr verschoben haben, hat der Pfarrgemeinderat nun beschlossen, dass die Vorbereitung auf die Erstkommunion ab dem Schuljahr 2020/2021 erst für die Schüler der **dritten** Klasse stattfindet.

Viele andere Pfarren haben die Erstkommunion ebenfalls in die dritte Klasse verschoben. Einige Pfarren machen die Erstkommunion schon länger in dieser Schulstufe. Es hat sich dort sehr bewährt und die Vorbereitung wird ganz anders wahrgenommen.

In der dritten Klasse sind die Kinder schon sehr viel reifer und können sich besser mit dem Thema Erstkommunion auseinandersetzen. Auch das Lesen von Texten und das Mittun in der Messe fällt den meisten Kindern dann schon viel leichter, weil sie dann auch selbstbewusster sind. Wir freuen uns schon sehr darauf, ab dem kommenden Schuljahr 2021/2022 die Drittklässler bei uns zu begrüßen.

Das Team der EK-Vorbereitung



Pfarre Strasshof a. d. Nordbahn

Pestalozzistraße 62, 2231
Strasshof
02287 22 98
pfarre.strasshof@
katholischekirche.at

 Pfarre Strasshof

Pfarrer:

Alexandre Mbaya-Muteleshi

0664 549 10 72

Pastoralassistent: Marec Boldis
marec.boldis@katholischekirche.at
0676 491 88 92

Pfarrsekretärin: Renate Mitzner

Offene Kirche

Jeden Dienstag „Aussetzung“
von 15 - 19 Uhr in St. Antonius,
ansonsten sind die Kirchen derzeit
leider nicht geöffnet.

Kanzleistunden:

Dienstag 17 - 20 Uhr

Mittwoch 9 - 12 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

Silberwald:

Sonntag 10 Uhr

St. Antonius

Mittwoch 8 Uhr

Freitag 8 Uhr

Samstag 17 Uhr WZ / 18 Uhr SZ

Sonntag 8.45 Uhr

Beichte und Aussprache

Samstag 16-17 Uhr SZ

15-16 Uhr (WZ)

Sie können gerne telefonisch
einen anderen Termin vereinbaren

Kroatische Messen

finden dzt. nicht statt.

Pfarrsaal zu mieten

sobald die Maßnahmen es wieder
erlauben!

Antoniuskirche und Silberwald
Unkostenbeitrag:

Halbtags 50€, (80€ mit Küche)

Gereinigte Übergabe,

Müll selbst entsorgen!

Terminabsprache mit Pfarrer
Alexander

Falls Sie uns spenden möchten:

Bankverbindung:

Pfarre Strasshof

IBAN AT42 3209 2000 0041 0050

Redaktionsschluss 1/2021: 28.12.20

Flohmarkt

Hunderte Menschen brachten tausende Kilos schöne, brauchbare Waren aller Art für unseren Herbstflohmarkt.

Ebenso viele Stufen wurden diese Waren hinauf oder hinunter geschleppt. Voll Freude bauten wir alles auf, damit diese kostbaren, brauchbaren Dinge gefunden werden können.

Gefunden von Menschen, welche vielleicht Vieles gebracht haben und jetzt nach Anderem, Besonderem, Neuem suchen.

Ich ertappe mich, jemandem zu fragen, „Wo hast du das nur gefunden?“ So oft wissen wir Mitarbeiter gar nicht, welche netten Dinge in anderen Abteilungen schlummern.

Los ging es um 9 Uhr, aufregend und neu mit der Registrierung unserer Kunden. Sie haben vielleicht länger gewartet, um ins Pfarrheim zu dürfen, aber alle ohne Murren. Wir danken herzlich, dass es großes Verständnis für diese Maßnahme gab!

Aber nicht nur der Aufbau benötigt viele fleißige Hände, auch das Weiterleiten der Reste an Vereine und Bedürftige braucht viel Zeit.

Ich denke, wir hatten viel Spaß und Freude miteinander.

Der Erlös kommt Pfarrangelegenheiten zu Gute.

Lieben Dank für alle Unterstützung .



Unser Frühjahrsflohmarkt 2021 ist schon geplant.

Samstag 20. und Sonntag 21 März

von 9:00 bis 16:00 Uhr.

Warenannahme am

Samstag 30. Jänner 2021 von 9:00 bis 12:00 Uhr

Samstag 27. Februar 2021 von 9:00 bis 12:00 Uhr.

Nur große Waren am Freitag 19. März 2021 von 9 – 12 Uhr

Danke, das Flohmarktteam

